

DIE SUPPE WIRD KALT, DAS GEDÄCHTNIS LÄSST NACH

von

Bengt Ahlfors und Frej Lindquist

Deutsch von Renate Beer und Marianne Weno

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb, Jahresangabe

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) / deutschsprachigen Erstaufführung (DE) / ersten Aufführung der Neuübersetzung (DE / A) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

DIE SUPPE WIRD KALT, DAS GEDÄCHTNIS LÄSST NACH

von Bengt Ahlfors und Frej Lindquist

Aus dem Schwedischen übersetzt von
Renate Beer und Marianne Weno

SKANDINAVIA VERLAG

Marianne Weno - Michael Günther

Ithweg 31, 1000 Berlin 37

Telefon: 030/813 70 06 oder 861 60 74

PERSONEN:

EDGAR

ALICE

KURT

Erster Akt

1. Szene. Oktober 1978

Ein Foto-Atelier in einer Wohnung.

In einem Liegestuhl liegt ALF, das Modell (gespielt von Kurt). Er ist wie die Karikatur eines Touristen ausgestattet. Er schläft.

Der Flugkapitän EDGAR kommt herein, bleibt überrascht stehen und betrachtet sein bis zur Unkenntlichkeit verändertes Wohnzimmer. Allmählich richtet sich seine Aufmerksamkeit auf ALF, der aufwacht und EDGAR ansieht.

Alf: Hallo!

Edgar: Was ist denn hier los?

Alf: Wir sind ein bißchen spät dran. Die erste Rolle hat sich in der Kamera verwickelt. Alles für die Katz.

Edgar: Wer sind Sie denn?

Alf: Kannst ruhig du zu mir sagen.

Edgar: Was machen Sie denn hier?

Alf: Einen Katalog für Tjaereborg. Kennst du doch.

Edgar: Und wo ist Alice?

Alf: In der Dunkelkammer. Sie entwickelt gerade den zweiten Film, den sie von mir gemacht hat, in der Totalen. Und nachher machen wir noch ein paar Close ups, und außerdem nimmt Alice immer alles so furchtbar genau. Du kennst doch Alice?

Edgar: Wir sind seit 13 Jahren verheiratet. Ich wohne hier.

Alf: Ach so...

Edgar: Habe ich geglaubt.
(Er geht wütend auf eine geschlossene Tür zu, bemerkt zu seinem Erstaunen, daß sie abgeschlossen ist)
Was zum Teufel...!?

Alf: Da kannst du jetzt nicht rein. Alice entwickelt gerade den Film. Das habe ich dir doch schon mal gesagt.

Edgar: In meinem Arbeitszimmer?

Alf: In ihrer Dunkelkammer.

Edgar: (klopft energisch an die Tür)
Alice! Alice!

Alice: (hinter der Tür) Edgar? Hallo!

Edgar: Mach auf!

Alice: Das geht jetzt nicht. Ich entwickle gerade einen Film!

Edgar: Würdest du mir das freundlicherwise mal erklären?

Alf: Also, wenn man jetzt die Tür aufmacht, dann kommt Licht rein und der Film ist hin. Es ist nämlich so, daß...

Edgar: Sie habe ich nicht gefragt! Alice! Ich komme aus Singapur nach Hause, bin nonstop 12 Stunden und 15 Minuten geflogen, bin verdammt müde und muß feststellen, daß man mein Heim in ein Studio für pornografische Fotos oder was weiß ich verwandelt hat...

Alf: Hör mal!

Alice: Wolltest du nicht erst Freitag kommen?

Edgar: Ja, darum geht's ja gar nicht. Ich will wissen, was das hier alles zu bedeuten hat.

Alice: Sekunde, komme gleich!

(EDGAR geht im Zimmer auf und ab, seine Wut wird immer größer)

Alf: Pilot. Ein toller Beruf. Irgendwie schicke Leute. Da kommt man nicht ran.

Edgar: Piloten sind ganz normale Leute.

Alf: Sag das nicht. Und was macht Ihr da oben, wenn Ihr nicht fliegt? Also, wenn Ihr nicht arbeitet? Lest Ihr, spielt Ihr Schach, oder...? Ihr müßt ja 'ne Menge Freizeit haben.

Edgar: (klopft an die Tür) Ich will jetzt in mein Arbeitszimmer. Sofort!

Alice: Nur eine Sekunde!

Edgar: Nein, sofort!!!

Alf: Begreifst du denn nicht, daß sie die Tür jetzt nicht aufmachen kann, während sie den Film entwickelt?

Edgar: Können Sie nicht endlich mal still sein? S-t-i-l-l!
Still. Geht das nicht?

Alice: (herein) Wolltest du nicht eigentlich erst Freitag kommen?

Edgar: Ja, aber...

Alice: Der Film ist völlig okay, jetzt können wir die Close ups machen. (zu EDGAR) Hast du Alf schon guten Tag gesagt? Alf, das ist mein Mann.

Alf: Wir haben uns schon bekanntgemacht.

Alice: Lehn dich gegen die Wand da. Laß mal sehen.
(ALF stellt sich an die Wand. ALICE beginnt, Lampen umzustellen, die Kamera einzustellen usw.)

Edgar: Alice!

Alice: Ja, Edgar, ich habe ein bißchen umgeräumt.

Edgar: Ein bißchen?

Alice: War doch Wahnsinn, das teure Atelier zu mieten, wo dieses Zimmer hier praktisch immer leer steht.

Edgar: Unser Wohnzimmer!

Alice: Unser höchstens-alle-15-Tage-einmal-Wohnzimmer.
Wie oft haben wir im letzten Jahr schon hier gegessen, Edgar? Du bist immer zwei Wochen hinter-einander weg, und wenn du nach Hause kommst, schläfst du dauernd.

Edgar: Ich hab schließlich einen anstrengenden Beruf...

Alice: Klar, daß du müde bist und schlafen mußt. Das Schlaf-zimmer habe ich nicht angetastet.

Edgar: Begreifst du überhaupt, was du gemacht hast?

Alice: Schon. Ich begreife nur nicht, warum ich das nicht viel früher gemacht habe. Das hier war doch noch nie ein gemütliches Wohnzimmer, Edgar, das mußst du doch zugeben. Mit diesem schrecklichen alten Sofa, und all den fürchterlichen...

Edgar: Wo ist das Sofa?

Alice: Das habe ich verkauft.

Edgar: Du hast Tante Agnes' Sofa verkauft?

Alice: Ich habe mein Sofa verkauft. Tante Agnes hat es ausdrücklich mir vermacht. "Wenn es dir ein bißchen Freude macht", hat sie gesagt, ich kann mich noch sehr gut daran erinnern. Und jetzt hat es mir ein bißchen Freude gemacht, denn ich habe einen Trottel gefunden, der mir 4000 Eier dafür bezahlt hat.

Edgar: Du hast Tante Agnes' Sofa für 4000 verkauft!?

Alice: Ich bin sicher, Tante Agnes hätte nicht das geringste dagegen gehabt.

Edgar: Sie war meine Tante!

Alice: Aber es war mein Sofa! Mein Gott, du hast in den zwei Jahren nicht ein einziges Mal drauf gesessen, das schwör ich dir.

Edgar: Der Schaukelstuhl! Wo ist der Schaukelstuhl?

Alice: Merkst du eigentlich nicht, wie albern du bist? Müssen wir uns hier wirklich über alte Möbel streiten?

Edgar: Wo ist der Schaukelstuhl????

Alice: Immer mit der Ruhe! Den Schaukelstuhl habe ich nicht verkauft. Aber der Himmel weiß, wie gern ich es getan hätte. Der steht auf dem Boden.
(Sie beginnt, ALF zu fotografieren) Ein bißchen mehr nach rechts. Nicht so viel. So, ja, so ist's gut. Den linken Arm ein bißchen höher. Prima.

Edgar: Und mein Arbeitszimmer, was ist damit?

Alice: Wozu brauchst du eigentlich ein Arbeitszimmer?

Edgar: Mein Arbeitszimmer gehört mir!

Alice: Ach so. Und wo ist mein Arbeitszimmer? Stell dir vor, ich habe noch nie ein eigenes Zimmer gehabt und hier jeden Tag gearbeitet. Du hast deine Flugzeuge.

Edgar: Aber das kann man doch nicht vergleichen!

Alice: Warum nicht?

Alf: Kann ich den Arm jetzt runternehmen?

Alice: Ja. Dreh dich zur anderen Seite. Und ein bißchen nach oben sehen. Ein bißchen mehr Profil. So, ja.